1. o. UV-Sitzung im Sommersemester 2025, 01.04.2025

1. Anträge zur Satzung, eingebracht von VSStÖ, GRAS, LUKS

Antrag zu Satzung

Die Universitätsvertretung möge beschließen:

Die Satzung der ÖH Universität Salzburg in der vorliegenden Fassung mit dem 01.04.2025 zu beschließen und damit in Kraft treten zu lassen.

Zusatzantrag zur Änderung der Satzung

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg möge beschließen, dass:

- §23 Abs. 3 der Satzung der ÖH Uni Salzburg wird wie folgt geändert

Neue Fassung:

Auf Verlangen eines_r Mandatar_in, eines_r Referent_in bzw. einer_s Vorsitzenden einer Fakultätsvertretung müssen zusätzliche Tagesordnungspunkte in die Tagesordnung einer Sitzung der Universitätsvertretung aufgenommen werden, wenn sie spätestens bis zur Vorbesprechung gemäß §24 bei dem_der Vorsitzenden der Universitätsvertretung einlangen.

Alte Fassung:

Auf Verlangen eines_r Mandatar_in, eines_r Referent_in bzw. einer_s Vorsitzenden einer Fakultätsvertretung müssen zusätzliche Tagesordnungspunkte in die Tagesordnung einer Sitzung der Universitätsvertretung aufgenommen werden, wenn sie spätestens bis zur Vorbesprechung gemäß § 4 Abs 6 bei dem_der Vorsitzenden der Universitätsvertretung einlangen.

Aktualisierte Satzung:

https://www.oeh-salzburg.at/wp-content/uploads/Satzung-genehmigt_01.04.2025.pdf

2. Antrag auf Änderung der Richtlinie zur Nutzung des Projektfördertopfs der ÖH Uni Salzburg, eingebracht vom Referat für Veranstaltung und Organisation

Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Salzburg möge beschließen:

Die Richtlinie zur Nutzung des Projektfördertopfs der ÖH Uni Salzburg wird in der geänderten Fassung beschlossen.

https://www.oeh-salzburg.at/wp-content/uploads/Richtlinie-zur-Nutzung-des-Projektfoerdertopfs-der-OeH-Uni-Salzburg_4_25.pdf

3. Positionierung zum geplanten Autotunnel von Wolfgang Porsche, eingebracht von VSStÖ, GRAS, LUKS

Seit Ende Februar ist in Salzburg bekannt, dass der Milliardär Wolfgang Porsche einen privaten Autotunnel zu seiner Luxusvilla bauen lassen möchte. Für lediglich 40.000 Euro wurde die Genehmigung erteilt und die Bebauung auf Stadtgrund bewilligt. Der Tunnel soll von der Linzergasse aus verlaufen und einen Parkplatz mit Platz für zwölf Autos bereitstellen. Bereits seit vier Jahren ist Porsche Eigentümer des Paschinger Schlossls, eines historischen Anwesens, das einst dem Schriftsteller Stefan Zweig als Wohnsitz diente. Zweig lebte dort 15 Jahre und verfasste mehrere Hunderttausend Manuskriptseiten, bevor er ins Exil fliehen musste – eine Folge des Austrofaschismus und der antisemitischen Verfolgung während der NS-Zeit.

In einem geschmacklosen Kontrast dazu steht die Historie der Familie Porsche: Firmengründer Ferdinand Porsche profitierte während der NS-Zeit von staatlichen Subventionen nach einem Treffen mit Adolf Hitler. Nun will dieselbe Familie in das ehemalige Domizil von Stefan Zweig einziehen – mit einem privaten Tunnelzugang ab Sommer 2025.

Trotz eines Gutachtens, das die Rechtmäßigkeit des Verfahrens bestätigt, bleibt die moralische Frage offen: Die 40.000 Euro Genehmigungsgebühr stehen in keinerlei Verhältnis zum immensen Vermögen von Wolfgang Porsche. Gleichzeitig wirft der Fall ein Schlaglicht auf die soziale Ungleichheit in Salzburg. Während sich einzelne Superreiche Privilegien wie private Tunnelzugänge sichern, kämpfen Studierende mit steigenden Lebenshaltungskosten, explodierenden Mieten und unzureichender Gesundheitsversorgung.

Dieses Beispiel zeigt einmal mehr, dass in unserem Wirtschaftssystem Geld unweigerlich mit Macht verbunden ist – und dass dies demokratische Grundprinzipien gefährden kann. Nicht nur in den USA durch Figuren wie Elon Musk, sondern auch hier in Salzburg, wenn sich eine vermögende Familie nicht nur ein UNESCO-Weltkulturerbe, sondern auch die dazu passende Infrastruktur kaufen kann.

Daher möge die Universitätsvertretung der ÖH Uni Salzburg beschließen, dass:

- die ÖH einen Instagram-Beitrag auf dem der ÖH der Universität Salzburg veröffentlicht sowie eine Presseaussendung verschickt, um die aktuelle Situation um den Porsche-Tunnel kritisch zu beleuchten.
- die ÖH Uni Salzburg solidarisch mit Protestaktionen zeigt, Aufrufe zu Protestaktionen teilen kann und finanzielle Mittel zur Unterstützung der Protestaktionen zur Verfügung stellen kann.